



Türken an der Quelle. (Motiv aus der Umgebung von Bihać.)

weisen, ausgebrannt. Dieser Umstand, sowie die Form des Gefässes charakterisiren dasselbe als einen Schmelztiegel, dessen Vorkommen die Kenntniss des Metallgusses bei den Pfahlbaubewohnern von Rîpač vermuthen lässt. Das Material der übrigen Scherben ist mit kleinen Kalksteinkörnchen gemischt, schwach gebrannt und zeigt im Bauche häufig drei Lagen, eine innere schwärzliche und zwei äussere rothe. Wahrscheinlich sind die Gefässe in der Weise gebrannt worden, dass man sie mit Feuergluth nicht nur umstellte, sondern auch anfüllte, wodurch die beiden Oberflächen stärker gebrannt wurden, während der Kern roh blieb und die durch Rauchschwärzung verursachte dunkle Färbung beibehielt. Die Farbe der Scherben ist grau, braun, schwarz, röthlich oder gelblich. Im Ganzen